

# NA Ausgabe 4 | 2021 SOWNA S

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

**Kathrin Sonnenholzner - Eine Frau in den Fußstapfen der Gründerin**

11

**Tierische Kollegen fördern das Betriebsklima**

14

**Kinder&Kreativ Jüngste Klawotte feiert fünfjähriges Bestehen**



# Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE  
Eine Frau in den Fußstapfen der Gründerin

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | Das neue Angebot der Kompetenzwerkstatt

06 | Weitere AWO Krippe für Feldkirchen

07 | Gesundheit braucht viel Wissen

08 | „AWO Suppenküche“ – Treffpunkt zum Gespräch

10 | Duales Studium – Mit der AWO ans Berufsziel

10 | Nachruf auf Jeanett Kremer

11 | Tierische Kollegen fördern das Betriebsklima

12 | Tagesmütter und -väter gesucht

12 | Hortkinder haben Herz für Hilfsbedürftige

13 | Demenzwoche – AWO schärft Bewusstsein für die Krankheit

13 | Treffen der Ehrenamtlichen – „Helfen ist eine schöne Aufgabe!“

14 | Kinder&Kreativ feiert fünfjähriges Bestehen

15 | AWO Jugendmigrationsdienste – zwischen Erfolg und Herausforderung



NA SOWA S 4 | 2021

16 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

16 | Schulbegleitung fördert den erfolgreichen Schulstart

16 | AWO Unterhaching wieder aktiv

17 | AWO Unterschleißheim im Vinschgau

17 | Neue Heimat im Stelzenhaus

18 | Nachbarschaftshilfe feiert Jubiläum

18 | Jahreshauptversammlung des OV Unterföhring

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Kurz informiert

19 | Einkaufstipp für Weihnachten

19 | Ein Lieblingsrezept der „Suppenküche“

## Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.  
Balanstr. 55, D-81541 München  
Telefon: 089/67 20 87-0  
Fax: 089/67 20 87-29  
Mail: info@awo-kvmucl.de  
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl  
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,  
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Präsidiumsvorsitzender)

Fotos: Cover 4, 6, 18 © Adobe Stock; alle übrigen: © AWO

# Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



**Jutta Schödl,**  
Präsidiumsmitglied des  
AWO Kreisverbands  
München-Land e. V.

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Sie halten die letzte Ausgabe der Nasowas für 2021 in Händen.

Wir haben uns den Herausforderungen gestellt, haben gelernt, mit Corona zu leben und das soziale Miteinander dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Was nicht immer leicht war.

Ein gutes, zukunftsweisendes Signal ist sicherlich die Wahl von Kathrin Sonnenholzner an die Spitze des AWO Bundesverbandes. In einem Verband, in dem in der Mehrzahl Frauen engagiert sind – ehrenamtlich und in Festanstellung –, steht nun endlich zusammen mit Michael Groß eine Frau an der Spitze. Kaum zu glauben, dass dies seit der Gründung der AWO durch Marie Juchacz nicht mehr der Fall gewesen ist. Ich freue mich sehr, dass Frau Sonnenholzner sich bereit erklärt hat, sich nach vielen Jahren in der Politik nicht ins Privateleben zurückzuziehen, sondern dieses Amt zu einem schwierigen Zeitpunkt zu übernehmen.

Einen Einblick in ihre Pläne gibt sie uns in einem Interview, zu dem Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann sie eingeladen hat (Seiten 4 und 5).

Auch im AWO Kreisverband stand im zweiten Corona-Jahr das Leben nicht still. Was sich getan hat, lesen Sie in dieser Ausgabe. Die Suppenküche des AWO SozialService bot die Chance, sich über Armut und Obdachlosigkeit im Landkreis auszutauschen. Ein Angebot, das Politiker und Vertreter von Behörden gerne genutzt haben (Seiten 8 und 9). Kita-Leitungen haben an einer Fortbildung zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung teilgenommen (Seite 7) und Mitarbeiter\*innen haben im Rahmen der bayerischen Demenzwoche für das richtige Bewusstsein im Umgang mit dieser Krankheit geworben (Seite 13).

Besonders freut mich, dass die Aktivitäten in den Ortsvereinen wieder zunehmen. Sie sind schließlich die Basis unseres Verbandes.

Lassen Sie uns optimistisch in die Zukunft blicken! Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Präsidiums-Kollegin und meiner Kollegen, eine schöne Vorweihnachtszeit und schon jetzt alles Gute für das neue Jahr!  
Bleiben Sie gesund!

Herzlichst,  
Ihre Jutta Schödl

# AWO – Eine Frau in den Fußstapfen der Gründerin

Die langjährige SPD-Landtagsabgeordnete Kathrin Sonnenholzner, 65, aus Jesenwang wurde in der AWO Bundesversammlung im Juni zur Vorsitzenden des Präsidiums der AWO gewählt. Sie bildet zusammen mit dem ebenfalls neu gewählten Michael Groß die Doppelspitze des Sozialverbands. Max Wagmann, Präsidiumsmitglied des AWO Kreisverbands, lud sie und Vorstand Michael Germayer zum Gespräch ein.



**Max Wagmann:** Du bist die erste Frau seit der Gründerin Marie Juchacz an der Spitze der AWO und kommst noch dazu aus Bayern. Es ist mir eine Freude und ein Anliegen, den guten Kontakt, den wir mit Deinen Vorgängern gehabt haben, mit Dir weiter zu pflegen. Was tut sich im Bundesverband?

**Kathrin Sonnenholzner:** Ich freue mich auch, hier zu sein. Durch Covid sind wir in unserer Arbeit lange nicht so weit, wie wir sein wollten. Michael Groß und ich sind sozusagen

Internet-Bekanntschäften. Wir haben uns letztes Jahr einmal persönlich getroffen und dann hauptsächlich per Videokonferenz gesehen bis zur Bundeskonferenz im Sommer. Wir arbeiten gerade an einer regionalen Aufteilung der vielfältigen Aufgaben. Inhaltlich wollen wir einen Fachausschuss Soziales und Arbeitsmarktpolitik und einen Ausschuss Gesundheit und Pflege. Ein Themenblock wird sein, wie wir in den Verband hinein agieren und neue Mitglieder gewinnen können.

**MW:** Die Gewinnung von Mitgliedern ist ein wichtiger Bereich, der uns auch immer wieder beschäftigt. Gibt es schon ein Konzept?

**KS:** Es gibt kein Konzept, aber klare Vorstellungen. Es macht keinen Sinn, eine Agentur zu beauftragen und dann den Mitgliedern zu sagen, wir machen Mitgliederwerbung. Wir müssen die Gliederungen dafür sensibilisieren, dass es eine Willkommenskultur braucht. Wir müssen schauen, ob die Strukturen so passen und interessant sind für Jüngere. Und wir müssen die Gliederungen fragen, welche Ideen sie haben.

Wir müssen von unten her beteiligen, sonst wird das nichts. Es muss Bereitschaft da sein von den Hauptamtlichen und den Ehrenamtlichen. Wir können unseren Mitarbeitern sagen, dass wir uns freuen, wenn sie Mitglied werden und die AWO Werte spiegeln. Verlangen können wir es nicht.

**MW:** Ich frage mich: Wie kann man Mitarbeiter\*innen dazu bringen, die AWO nicht nur als ihren Arbeitgeber zu betrachten? Aggressive Mitgliederwerbung wird als lästig eingestuft. Aber wir sollten die Mitarbeiter fragen: Seid ihr schon dabei? Wie steht ihr zu den Werten?

**KS:** Wir, die Vorsitzenden des Präsidiums und unser Vorstand Jens Schubert, wollen im kommenden Jahr zu dritt alle Bezirks- und Landesverbände besuchen und Gespräche führen. Auch zur Mitgliederwerbung.

**Michael Germayer:** Es sollte für die Möglichkeit der Familienmitgliedschaft geworben werden. Dann sind gleich alle mit dabei. Meine Kinder werden mit 25 für 20 Jahre AWO Mitgliedschaft geehrt werden. Jemand aus einem Ortsverein hat erzählt, wie schwer es für ihn gewesen sei, in die AWO reinzukommen, weil er nicht in der SPD ist. So eng die Verbindung der AWO zur SPD aufgrund der geschichtlichen Wurzeln ist, darf das nicht zur Abschottung führen. Als Verband können wir uns nicht nur auf einen Teil der politischen Parteien im Gemeinderat fokussieren.

**KS:** Wenn jemand das „S“ in der CSU ernst nimmt, passt er zu uns und wir können gut zusammenarbeiten. Man muss wissen, wo die Wurzeln sind und mit wem man die größte Schnittmenge hat. Aber auch bei unserer Kundschaft schauen wir nicht, welche Partei sie favorisiert und wo sie herkommt.

**MW:** Wird auf dem Sozialsektor eingespart werden?

**KS:** Wir befürchten schon seit Beginn von Corona, dass zusätzliche Kosten kommen werden. Die Auswirkungen wird



man erst nach einem Kassensturz so richtig absehen können. Und natürlich ist mit der Beteiligung der FDP und der Ansage, dass es keine Steuererhöhungen gibt, die Luft nach oben dünn. Ein Lichtblick ist die globale Mindeststeuer. Dass es Dinge gibt, die Geld kosten, ist klar: Wir brauchen eine weitere Pflegereform, die gibt es nicht zum Nulltarif. Erklärtes Ziel ist es, das über Steuern zu regeln. Wenn wir den Fachkräftemangel in den Griff bekommen wollen, kommen wir nicht umhin, mehr Geld in die Hand zu nehmen.

**MW:** Apropos Geld: Auch der Bundesverband will von seinen Gliederungen mehr Geld. Das Thema wurde auf der Konferenz noch einmal abgesetzt.

**KS:** Der Bundesverband braucht mehr Geld, wenn er die Aufgaben erfüllen will, die die Basis von ihm verlangt. Der Entwurf der Vorlage wurde in allen Gremien für gut gehalten, nach Störfeuern wurde er von der Tagesordnung der digitalen Konferenz genommen. Das komplexe Thema Finanzierung soll im ersten Halbjahr 2023 in einer Sonderkonferenz mit Delegierten positiv abgeschlossen werden.

**MW:** Für die Delegierten ist der Inhalt zu vage formuliert. Wie soll ich das meinen Ortsvereinen vermitteln? Flapsig formuliert klingt das so: Wenn ihr Geld überhabt, will der Bundesverband das anteilig haben. Wenn jeder weiß, was er abgeben soll, dann ist das leichter diskutierbar.

**KS:** Das wird auch Aufgabe dieser Tour durch die Bezirke sein. Dabei geht es nicht mehr um das Ob, sondern um das Wie.

**MW:** Die OV sind im Vergleich zu früher schon ganz schön geschröpft worden. Nicht unberechtigt. Aber sie brauchen Geld, um etwas auf die Füße stellen zu können.

**MG:** Wir sind mit einigen Gemeinden im Landkreis im Gespräch, Begegnungsstätten zu schaffen. Generationenübergreifend für Familien, Senioren, Kinder. Für diese Art Mehrgenerationenhäuser erhielten Kommunen bis Corona einen Zuschuss von 40 000 Euro. Vorhandene werden weiter gefördert, neue nicht. Aus den Erfahrungen mit Corona wissen wir, wie schnell gerade ältere Menschen vereinsamen. Durch das soziale Miteinander passiert

viel an Austausch bis hin zum Besuchs- und Einkaufsservice. Eine Bundesfinanzierung würde es Kommunen leichter machen, sich für einen Bürgertreff zu entscheiden.

**KS:** Ich nehme diesen wichtigen Hinweis gerne mit.

**MG:** Wird beim Klimaschutz und den damit steigenden Kosten ausreichend an finanziell Schwache gedacht?

**KS:** Klimaschutz ist alternativlos. Aber – wie beim Thema Digitalisierung – ist darauf zu achten, dass die Schere nicht noch weiter auseinander geht. Die Energiepreise, die daraus resultieren, sind dramatisch. Es kann nicht sein, dass Menschen sich wegen der Kosten nicht mehr trauen, die Wohnung zu heizen oder das Licht anzumachen. Wenn wir das verhindern wollen, brauchen wir Geld, um diese Menschen zu unterstützen. Misslicher Weise wohnen Menschen mit wenig Geld nicht in Niedrigenergiehäusern, sondern in genau den Wohnungen, die am energieintensivsten sind. Wenn wir nicht die Diskussion befördern wollen, dass wir zurück zur Atomkraft wollen, dann müssen wir uns Lösungen einfallen lassen. Auch bei der Digitalisierung müssen wir aufpassen, dass wir nicht einen erheblichen Teil der Menschen von der Teilhabe abhängen.

**MW:** Was war Deine Motivation, den AWO Bundesvorsitz in Berlin zu übernehmen?

**KS:** Ich bin aus dem Landtag nach drei Amtsperioden aus freien Stücken ausgeschieden. Ich habe ein dreiviertel Jahr gehabt, um Haus und Hof in Ordnung zu bringen, ein bisschen mehr zu schlafen, dann kam mit der Projektleitung der Fürstenfeldbrucker Gesundheitstage eine ziemlich aufwendige, neue Herausforderung, die am Ende Corona zum Opfer gefallen ist. Und dann kam ein Brief von Wilhelm Schmidt. Schmidt hat mir ein Idealbild von wenig Aufwand gemalt, was ich ihm nicht geglaubt habe, weil ich keine Anfängerin bin. Das entscheidende Kriterium war, dass es eine Doppelspitze ist und die Arbeit sich aufteilt. Aber es gibt Angebote, die man nicht ablehnen kann. Und das Angebot, als erste Frau nach Marie Juchacz an der Spitze der AWO zu stehen, konnte und wollte ich nicht ablehnen. Und deshalb ist es jetzt, wie es ist.

# Die neuen Angebote der AWO Kompetenzwerkstatt



Im Oktober ist die neue Ausgabe der Kompetenzwerkstatt AWO 2021/2022 erschienen. Ursprünglich war dieses Weiterbildungsangebot des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. 2016 für den schulischen Bereich entwickelt worden. Finanziert über Spenden und mit der Nutzung eigener Ressourcen; so

haben Kolleg\*innen aus ihren vielfältigen Professionen heraus Fortbildungen für andere Kolleg\*innen gegeben. Der „Testlauf“ stieß auf große Resonanz. Mittlerweile erstreckt sich das Angebot nicht nur über alle Fachbereiche im AWO

Kreisverband München-Land, sondern wurde auch für externe Teilnehmer\*innen aus anderen AWO Verbänden und Wohlfahrtsverbänden geöffnet.

Corona hat die Planung für die Kompetenzwerkstatt AWO vor Herausforderungen gestellt. „Aber wir wären nicht wir, wenn wir hier nicht eine Lösung gefunden hätten“, sagt Angela Bengel, Fachbereichsleitung Schulen/Qualitätsentwicklung Kita/Schulen. Es wurden Gruppen geteilt und zusätzliche Termine angeboten, um die Teilnehmerzahl klein zu halten. Außerdem erfolgte eine Umstellung auf digitale Formate.

Angela Bengel bedankt sich bei allen Referenten, die zum Erfolg der Kompetenzwerkstatt AWO beigetragen haben. Zum Beispiel bei Monika Koch, Leitung der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die jährlich sehr erfolgreich das Modul „Wenn uns Kinder auffallen“ anbietet. Angela Bengel freut sich über Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche, um das Angebot so passgenau wie möglich gestalten zu können. [angela.bengel@awo-kvmucl.de](mailto:angela.bengel@awo-kvmucl.de)

# Weitere AWO Krippe für Feldkirchen

## Eröffnung im Frühjahr 2024



Der AWO Kreisverband München-Land e.V. hat den Zuschlag für eine zweigruppige Kinderkrippe in Feldkirchen erhalten. Unter fünf Mitbewerbern hat die Gemeinde Feldkirchen den AWO Kreisverband als Träger der neuen Einrichtung ausgewählt. Ein Kriterium dafür, der AWO den Zuschlag zu erteilen, ist sicherlich der gute Ruf, den sich die AWO als Betreiberin der

„Feldmäuse“, einer viergruppigen Krippe in der Bahnhofstraße mit insgesamt 48 Kindern, erworben hat. Die Räume für die neue Kinderkrippe entstehen in einem Neubau in Nachbarschaft zu den „Feldmäusen“. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 sollen die beiden neuen Gruppen mit jeweils zwölf Kindern an den Start gehen.

„Wir haben uns über den Zuschlag sehr gefreut und haben vor, eng mit unserer schon bestehenden Kita zu kooperieren“, sagt Fachbereichsleiter Thomas Kroll. Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Andreas Janson und der Gemeinde-Verwaltung bei der Realisierung des Projekts laufe sehr gut.

# Gesundheit braucht viel Wissen

## Kita-Coaches helfen, die Weichen früh richtig zu stellen

Neben dem Elternhaus werden in der Kita die Weichen für ein glückliches, erfolgreiches und gesundes Leben gestellt. Deshalb ist es wichtig, den Kita-Alltag gesundheitsfördernd zu gestalten. Die Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) will Erzieher\*innen mit dem Projekt „KiCo – Kita-Coaches IN FORM“ dafür Anregungen liefern. Der AWO Kreisverband München-Land e.V., der 23 Kitas betreibt, nahm an dieser Weiterbildung teil. Dank des Engagements des Fachbereichsleiters Thomas Kroll, der die Gesamtorganisation übernommen hat, wurde KiCo zu einer AWO Kooperationsveranstaltung mit den Kreisverbänden Dachau, München Stadt und Ebersberg.



In vier zweitägigen Modulen erhalten die Teilnehmer\*innen Wissen über die ganzheitliche Gesundheitsförderung. Dazu gehören neben einer ausgewogenen Ernährung ausreichend Bewegung und Entspannungsphasen. Nach Abschluss sollen die qualifizierten Coaches auch andere Einrichtungen ein Jahr lang begleiten und helfen, Gesundheitsförderung langfristig in bereits bestehende Strukturen zu integrieren. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Rolle.

Im Mittelpunkt der ersten Schulung stand die gesunde Ernährung. Welche Lebensmittel beim Essen und Trinken tun uns gut, auf welche sollten wir lieber verzichten oder sie nur in kleinen Mengen verzehren? „Die Fachkräfte in Kitas haben Vorbildfunktion. Für die Entwicklung eines gesunden Essverhaltens ist die Anleitung von Erwachsenen notwendig“, sagt Fachbereichsleiter Thomas Kroll. Die Mitarbeiter\*innen sollen für sich erkennen, dass ausgewogenes Essen Spaß macht und gemeinsame Mahlzeiten verbinden.

Aber mit dem Kita-Tag ist die Erziehung nicht zu Ende. Deshalb sollen auch die Familien unterstützt werden, zu Hause Wert auf genussvolles und ausgewogenes Essen und Trinken zu legen. In weiteren Modulen ging es um die richtige Bewegung und die Entspannung.

Der Auftakt fand im November 2019 mit 19 Teilnehmer\*innen statt. „Die Begeisterung aller Beteiligten war groß, die Weiterbildungsgruppe hoch motiviert und harmonisierend“, sagt Kroll. Aufgrund der Corona-Vorschriften konnte ein Modul im Juli 2020 als Webseminar abgehalten werden. Das dritte Modul fand nach mehrmaliger Verschiebung Ende Oktober 2021 in der Geschäftsstelle in Präsenz statt (Foto). „Aufgrund der Pandemie sind leider nur noch neun Teilnehmer\*innen bei der Abschlussveranstaltung dabei“, sagt Kroll, freut sich aber über das große Interesse: „Die Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung sind absolut zeitgemäß und nicht nur für unsere Kinder wichtig, sondern auch für die Familien und unsere pädagogischen Mitarbeiter\*innen. Sie tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei und sind somit wichtiger Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements.“

Dr. Dorle Grünewald-Funk, Dipl. Ökotrophologin aus Berlin, hat die Weiterbildung geleitet. Ermöglicht hat sie die Techniker Krankenkasse TK, die das präventive und nachhaltige Gesundheitsprojekte mit 30 000 Euro gefördert hat. Wir bedanken uns ganz herzlich!

# „AWO Suppenküche“

Treffpunkt zum Gespräch über Armut und Obdachlosigkeit



Kirchheims 2. Bürgermeister Stephan Keck, Neubibergs 3. Bürgermeister Reiner Höcherl, stellvertretender Landrat Otto Bußjäger, Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann und AWO Vorstand Michael Germayer (v.l.) ließen sich die Suppe schmecken und nützten das Treffen, um über den Tellerrand hinauszuschauen.

Conny Fischer von der Stiftung „Frohes Herz“ des Duos Marianne und Michael überreichte Stefan Wallner eine Spende.

Die Suppenküche - das von der AWO Wohnungsnotfallhilfe ins Leben gerufene traditionelle Treffen - fand heuer nach Corona-Pause wieder statt. Im Mittelpunkt stand das Gespräch mit den Gästen über die sozialen Notlagen im Landkreis und über die Hilfsangebote, die der AWO SozialService gebündelt zur Verfügung stellt. Dabei geht es um die Wohnungsnot mit allen ihren politischen und gesellschaftlichen Facetten, aber auch um die Verschuldung vieler Menschen, die in der Corona-Pandemie enorm zugenommen hat. Auch der reiche Landkreis München hat nämlich seine Schattenseiten.

In einer Jurte im Innenhof der Geschäftsstelle in der Balanstraße wurde Suppe serviert und über soziale Situation des Landkreises debattiert.

„Ich wohne seit 30 Jahren im gleichen Haus. Jetzt will die Vermieterin verkaufen und mich raushaben. Wo soll ich mit 85 Jahren hin, wenn man mir mein Zuhause nimmt?“

„Mein Mann ist ausgezogen. Jetzt habe ich Angst, als allein-erziehende Frau mit zwei kleinen Kindern keine bezahlbare Wohnung mehr zu finden.“

„Ich bin Asylbewerber. Ich habe Arbeit gefunden, aber ich

darf nicht arbeiten, weil die Arbeitserlaubnis noch fehlt. Meine Schulden wachsen . . .“

Hilferufe, wie sie die Mitarbeiter\*innen der AWO Wohnungsnotfallhilfe aus ihrer täglichen Arbeit kennen. „Wir haben sie aufgeschrieben und an eine Plakatwand gepinnt. Es sind viele Rufe - und hinter jedem steckt ein Mensch und sein persönliches Schicksal“, sagt Fachbereichsleiter Stefan Wallner. Sein Ziel ist es, der „Statistik ein Gesicht zu geben“.

„In einer Zeit, in der man auf Social Media immer nur das Schöne sieht, ist es schwierig, sich einzugestehen, wenn es mal nicht so gut läuft“, sagte Kreisrat Otto Bußjäger, der als Stellvertreter von Landrat Christoph Göbel kam. Es könne erbarmungslos schnell gehen, nicht mehr zur Spitze in der Gesellschaft zu gehören. In der Krise sei professionelle Hilfe gefragt. „Nur gut, dass wir Menschen, die in eine Notlage geraten, im Landkreis ein niederschwelliges Einstiegsangebot unterbreiten können“, so Bußjäger. Die AWO sei ein vertrauensvoller Partner in den Gemeinden, „ein Gesicht, das man ansprechen“ könne.

Max Wagmann, Präsidiumsvorsitzender des AWO Kreisverbands München-Land e.V., erklärte seine Hochachtung vor den Mitarbeiter\*innen des Vereins, die diese wichtige Arbeit



stemmen. Nicole Schley, AWO Landes- und Bezirksvorsitzende und in dieser Funktion quasi „Landesmutter“, versicherte, dass das Thema Wohnungslosigkeit auf der Agenda stehe. Gleichzeitig bedankte sie sich bei den Ehrenamtlichen, die sich im Namen der AWO engagieren. Vorstand Michael Germayer hob hervor, wie wichtig der direkte Kontakt sei, der zum Markenzeichen der AWO im Landkreis geworden sei und die AWO in einem besonderen Maße auszeichne.

Vor 15 Jahren mit zwei Leuten gestartet wurde die Wohnungsnotfallhilfe zu einer Erfolgsgeschichte der AWO im Landkreis. Zehn Mitarbeiter helfen jedes Jahr Hunderten von Menschen. Die Pandemie habe die Arbeit erschwert, sagt Wallner. Menschen isolieren sich zu Hause und melden sich nicht mehr. Ämter sind geschlossen, die persönliche Beratung ist erschwert. Die Digitalisierung stellt Klienten, die oft keinen Zugang zu Computer und Internet haben, vor neue Herausforderungen. „Die Folgen der Pandemie werden wir noch sehen“, sagt Wallner. Dass Rentner teilweise nicht von ihrer Rente leben können und darauf angewiesen seien, Flaschen zu sammeln, sei eine Schande für die Gesellschaft. Mit dabei war in diesem Jahr zum ersten Mal die Schuldner- und

Im Hof der Geschäftsstelle versammelten sich die Gäste. Dort informierten auch Fachbereiche wie die Migrationsberatung, die Jugendmigrationsdienste und die Klawotte Kinder&Kreativ über ihre Arbeit. Aus Ingolstadt kam die Straßenambulanz St. Franziskus. Mit Leiter Martin Berni ist die Wohnungsnotfallhilfe seit längerer Zeit im engen Austausch.

Insolvenzberatung, die im Januar dieses Jahres an den Start ging. Unter dem gemeinsamen Dach des AWO SozialService beraten Wohnungsnotfallhilfe, Schuldner- und Insolvenzberatung und Betreuungverein gemeinsam kostenlos Bürger\*innen des Landkreises, die in einer sozialen Notlage stecken. „Kurze Wege, schnelle Hilfe unter einem Dach“, so beschreibt Fachbereichsleiter Stefanie Sonntag die Zusammenarbeit. Etwa 250 Bürger\*innen nahmen in diesem Jahr das Hilfsangebot in Anspruch. Oft seien es Menschen, die bisher mit ihrem Einkommen gut über die Runden kamen, in den vergangenen Monaten aber enorme finanzielle Einbußen zu beklagen hatten.

## Duales Studium Mit der AWO ans Berufsziel

Colin Roeper kennt die AWO von Kindesbeinen an. Seine Oma war AWO Mitglied und im Bürgertreff an ihrem Heimort aktiv. Und auch seine Eltern haben sich dem Sozialverband nahe gefühlt. „Mit der AWO verbinde ich viele positive Erfahrungen“, sagt Roeper. Umso mehr hat es ihn deshalb gefreut, dass er auf dem Weg zu seinem beruflichen Ziel wieder mit der AWO in Kontakt gekommen ist. Der sportliche junge Mann aus der Nähe von Hamburg, der leidenschaftlich gerne mit dem Rennrad unterwegs ist, hat sich für das duale Studium Soziale Arbeit (B.A.) an der Internationalen Hochschule (IU) in München beworben.

Die Ausbildung dort ist zweigleisig, eine enge Kombination aus Theorie und Praxis. In Kooperation mit einem Praxispartner wenden die Student\*innen ihr in den Kursen erworbenes Wissen immer gleich direkt an. Im Fall von Colin Roeper ist dieser Partner der AWO Kreisverband München e.V. Dort unterstützt der Student die Koordination der Schulbegleitung und ist gleich nach dem Start an einer Schule in Oberhaching für einen Schüler der 5. Klasse als Schulbegleiter eingesprungen.

Das Studium hat Anfang Oktober 2021 begonnen. Die Vorlesungen, die bisher nur virtuell angeboten wurden, finden am Donnerstag und Freitag statt. Die anderen Tage sind für

die Praxis reserviert. „Es gefällt mir, weil das duale Studium so abwechslungsreich ist. Nur studieren, das wäre nichts für mich“, sagt Roeper. Bewusst hat er sich für das Studium Soziale Arbeit entschieden und will nach der dreieinhalbjährigen Ausbildung im sozialen Bereich arbeiten. Er möchte Menschen helfen, sich im sozialen Kreislauf zu integrieren und ihren Alltag zu meistern.

Jetzt will er sich selbst erst einmal in sein neues Aufgabenfeld reinarbeiten. „Nächstes Jahr sind die ersten Prüfungen. Dann sehen wir weiter“, sagt er.

Colin Roeper ist nur einer von elf dualen Student\*innen, die ab dem Wintersemester 2021/22 an der IU studieren und in der AWO die Praxis kennenlernen. AWO Mitarbeiterin Desire Negro, Absolventin der IU, hat zusammen mit dem ehemaligen Studienberater Jan Wurdak das duale Studienmodell entwickelt, dass nun im Bereich Schule realisiert wird. Negro: „Unsere dualen Student\*innen sind alle im Bereich Schule eingesetzt in Anlehnung an das neu kreierte duale Studienmodell „Handlungsfeld Schule“. So konnte ein Studienmodell angepasst an die Bedarfe des Schulbereichs ins Leben gerufen werden.“ Der Einsatz der Studentinnen erfolgt in der Offenen und Gebundenen Ganztagschule, Mittagsbetreuung, Jugendsozialarbeit an Schulen und in der Schulbegleitung.

## Nachruf



Der AWO Kreisverband München e.V. trauert um Jeanett Kremer, langjährige Mitarbeiterin in der Kita „Märchenland“ in Kirchheim, die Ende September bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Wir verlieren mit Jeanett Kremer eine beliebte und engagierte Kollegin. „Wir sind glücklich, dass sie ein Teil unserer AWO Familie war“, sagt Vorstand Michael Germayer. Das Kinderhaus Märchenland, ihre

Kolleg\*innen, die Kinder und die Eltern gedenken ihrer in einem Nachruf:

*„Wir trauern um Dich Jeanett. Völlig unerwartet wurdest du von heute auf morgen durch einen Verkehrsunfall, aus unserer Mitte gerissen.“*

*Jeanett, für uns warst du viel mehr als nur eine Kollegin und Erzieherin. Du warst eine Vertraute, eine Freundin, eine Wegbegleiterin für viele Kinder und Familien. Ein Mensch, der stets an seine Mitmenschen dachte und ein offenes Ohr hatte. Deine humorvolle und kreative Art wird uns schmerzlich fehlen. Jeanett, wir vermissen Dich!“*

## Tierische Kollegen fördern das Betriebsklima

Bürohunde können bei den Herausforderungen des Arbeitslebens ein Teil der Lösung sein. Die Vierbeiner sind in der Lage, die Atmosphäre und das Miteinander im Büro positiv zu beeinflussen. Immer öfter sind in den Einrichtungen der AWO Hunde mit dabei, sorgen für Abwechslung im Schul- und Kita-Alltag und für ein neues, gutes Lebensgefühl bei den Hundehalter\*innen.



### Drei Beispiele:

#### Ulrike Schwandt:

„Ich habe mir einen Hund gewünscht, seit ich denken kann“, sagt Ulrike Schwandt. Aber weil sie nicht wusste, wer sich um das Tier kümmern sollte, wenn sie in der Arbeit ist, blieb der Wunsch lange unerfüllt. Doch dank ihres Chefs und des Teams in der AWO Wohnungsnotfallhilfe hat sie jetzt eine vierbeinige Begleiterin: Saya, ein Mischlingshündin aus Griechenland.

„Ich war schockverliebt, als ich das Foto von ihr zum ersten Mal im Internet gesehen habe“, sagt Ulrike Schwandt. Nach Gesprächen mit ihren Kolleg\*innen stand fest, dass der Hund mit in die Arbeit darf und der Anschaffung somit nichts mehr im Weg stand. Die Ankunft der zweijährigen Saya im August habe ihren Tagesablauf komplett auf den Kopf gestellt, sagt Schwandt: „Saya bestimmt den Tagesrhythmus und stellt mich ständig vor neue Herausforderungen. Sie hat alles verändert – und das tut mir so gut!“



#### Susanne Irlbacher:

Filippo, ein Mischling, wurde vor dreieinhalb Jahren aus einem tschechischen Tiertransporter gerettet. „Dreifarbig, eine Handvoll Hund. Der hat auf mich gewartet“, sagt Susanne Irlbacher, Sozialar-

beiterin an der Grundschule in Putzbrunn. Mit dem Einverständnis des Rektors absolvierte Filippo eine Ausbildung und wurde zum viel gestreichelten Schulhund, der Türen und Herzen öffnet. „Filippo schafft es immer wieder nur durch seine Anwesenheit, angespannte Situationen in der Schule zu entkrampfen“, sagt Irlbacher. Die Kinder kämen in ihr Büro, streichelten den Hund und könnten plötzlich erzählen, was sie bedrückt. Wenn der Vierbeiner über den Pausenhof laufe, gehe es den Kindern schon besser. Spaziergänge mit Filippo, vor allem auch während des Lockdowns, machten so manches Gespräch mit Schüler\*innen einfacher. „Ich denke, dass sogar mancher Lehrer aus der positiven und ruhigen Art von Filippo Kraft schöpft“, ist Irlbacher überzeugt. Und Filippo genieße seinen Job als Schulhund: „Wenn wir in den Ferien ins Schulhaus kommen, dann läuft er rum und sucht die Kinder.“

#### Laura Stefani:

Naila heißt die Hündin von Laura Stefani. Es ist eine Mischlings-Dame, die ursprünglich aus Griechenland kommt. Mit dem Einverständnis der Schulleitung darf Naila mit in die Schule. „Leider kann ich Naila nicht ganz so gut wie Filippo in meine Arbeit integrieren, weil sie durch ihr Leben als Straßen- und Zwingerhund sehr ängstlich ist und sich nicht gerne anfassen lässt“, sagt Stefani, Jugendsozialarbeiterin an der Rupert-Egenberger-Schule in Unterschleißheim. Sie habe den Vierbeiner in allen Klassen vorgestellt und die Kinder hätten von Anfang an sehr neugierig, aber auch sehr rücksichtsvoll auf das scheue Tier reagiert. Bei einem Projekt lernten die Kinder den richtigen Umgang mit Hunden. „Mit Naila ist der Alltag für uns alle spannender geworden“, sagt Laura Stefani. „Sie erfreut Lehrer und Schüler mit ihrer bloßen Anwesenheit und bringt etwas Ruhe in den oft stressigen Schulalltag.“



# Tagesmütter und -väter gesucht

Neuer Kurs startet im Februar 2022

Bereits seit 2017 bildet die AWO Kindertagespflege in Neubiberg Kindertagespflegepersonen, auch Tagesmütter oder Tagesväter genannt, im Landkreis München aus. Sie koordiniert, vermittelt, berät und qualifiziert selbständige Kindertagespflegepersonen im Auftrag des Landratsamtes München.

Kindertagespflegepersonen ergänzen das Kita-Angebot und bieten Kindern eine liebevolle Betreuung in familiärer Atmosphäre. Sie begleiten die Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren bzw. bis zum 14. Lebensjahr entweder im eigenen Zuhause oder in einer Großtagespflege. Derzeit betreuen 26 selbständig tätige Kindertagespflegepersonen im südöstlichen Landkreis Münchens Kinder bis zum ca. dritten Lebensjahr.

Wer Interesse an der Ausbildung hat, sollte mit der AWO Kindertagespflege Kontakt aufnehmen. In mittlerweile 160 bis 300 Unterrichtsstunden werden die Teilnehmer\*innen auf den Umgang mit den Kleinsten vorbereitet, werden Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt. 2022 bietet die AWO Kindertagespflege einen neuen Kurs an, der auf die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson vorbereitet und nach erfolgreichem Abschluss zur Arbeit berechtigt. Die Tätigkeitsvorbereitende Grundqualifizierung im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten ist von Februar bis Juli 2022 geplant. Informationen und Anmeldung:

AWO Kindertagespflege, Tel.: 089- 72 63 20 57, E-Mail: [qualifizierung-ktp@awo-kvmucl.de](mailto:qualifizierung-ktp@awo-kvmucl.de); mehr Infos auf [www.awo-kvmucl.de/awo-kindertagespflege](http://www.awo-kvmucl.de/awo-kindertagespflege)

# Hortkinder haben Herz für Hilfsbedürftige



Eine ganz besondere Spende für den AWO SozialService kam vom Hort Isaria in Schäftlarn. Dort haben die Kinder mit großem Eifer Freundschaftsbändchen geknüpft und für 25 bis 50 Cent das Stück verkauft. Dank der vielen fleißigen und geschickten Hände kamen in diesem Sommer insgesamt 102,59 Euro zusammen, die Kinder des Horts Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag überreicht haben. Stefanie Sonntag bedankte sich bei einem Besuch im Hort ganz herzlich bei den Kindern, die mit dieser Aktion so viel Herz bewiesen haben.

# Demenzwoche

AWO schärft Bewusstsein für die Krankheit

Der SozialService des AWO Kreisverbands München-Land e.V. beteiligte sich im September mit drei Veranstaltungen an der Bayerischen Demenzwoche. Im persönlichen Gespräch informierten die Mitarbeiter\*innen, wie mit Hilfe des Betreuungsvereins rechtzeitig die Weichen für das spätere Leben gestellt werden können. Die AWO war mit ihrem Stand auf der „Messe“ in Neuried und vor der AWO Klawotte in Unterschleißheim. Zum Info-Stand auf dem Wochenmarkt in Höhenkirchen-Siegertsbrunn kamen Bürgermeisterin Mindy Konwitschny und der Präsidiumsvorsitzende Max Wagmann. Das Thema Demenz in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken war das Ziel der Aktion. Heute leben in Bayern mehr als 240 000 Betroffene. Die AWO will das Bewusstseins im Umgang mit dieser Krankheit und den Betroffenen im Landkreis voranbringen. „Der rege Austausch ist Beweis für uns, dass die Menschen das Gespräch suchen. Und wir freuen uns, dass wir allmählich wieder den direkten, per-



Vorstand Michael Germayer, Präsidiumsvorsitzender Max Wagmann und Bürgermeisterin Mindy Konwitschny am AWO Stand.

sönlichen Kontakt mit den Menschen aufnehmen können“, sagt Fachbereichsleitung Stefanie Sonntag.

# Treffen der Ehrenamtlichen

„Helfen ist eine schöne Aufgabe!“

Unter dem Dach des AWO SozialService gibt es u.a. seit Januar 2020 einen Betreuungsverein, den einzigen im Landkreis München. Gerda Handel und Elke Zölzer sind als Vereinsbetreuerinnen im Einsatz. Darüber hinaus gibt es einen wachsenden Pool von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die Mitarbeiter unterstützen und einzelne Aufgaben wie z.B. ehrenamtliche Betreuungen übernehmen. Mit einer Einladung bedankte sich der AWO Kreisverband München Land e.V. im Herbst bei den aktiven Helfern. „Man muss sich in die Aufgabe reinknien“, sagte Manfred Bock aus Neubiberg. Aber Helfen sei eine schöne Aufgabe. Das Besondere an der Hilfe der AWO sei der persönliche Kontakt zu den Klienten, sagte Angela Bongé, die über eine Qualifizierung den Weg zur AWO fand. Mit dabei waren auch die IT-Profis Darwin Schmidt und Utku Celayir. Sie haben mit ihrer ehrenamtlichen Hilfe die LápCollect-Aktion zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Vorstand Michael Germayer bedankte sich



für die helfenden Hände und stellte fest: „Wir als AWO können nur arbeiten, wenn wir Ihre Unterstützung haben. Vielen Dank!“

# Kinder&Kreativ feiert fünfjähriges Bestehen

Jüngste AWO Klawotte erfolgreich mit dem Label „verWertbar“



Zusammen mit den Bürgermeistern und der Sozialreferentin feierte die Klawotte Geburtstag. Wer dort Weihnachtsgeschenke sucht, wird sicher fündig.

Die AWO Klawotten sind Gebrauchtwarenkaufhäuser und darüber hinaus auch eine Herzensangelegenheit. Das sind sie nicht nur für die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen, die sich dort in großem Maße sozial engagieren, sondern auch für die hauptamtlichen Leitungen. Und das seit Gründung der ersten Klawotte in Ottobrunn bis heute. Im September hat die „jüngste“ Klawotte, die Klawotte Kinder&Kreativ in Ottobrunn, ihr fünfjähriges Bestehen gefeiert.

Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer, Hohenbrunn Bürgermeister Dr. Stefan Straßmair und Sozialreferentin Maria Weiß aus Neubiberg lobten bei der Feier das kreative Angebot und das soziale Engagement des Teams um Leitung Spiri Schnabel. Voller Stolz blickt Spiri Schnabel auf die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren zurück. Vor allem der Anfang sei eine Herausforderung gewesen. Aus einem großen Raum im Souterrain eine gut strukturierte Verkaufsfläche und gleichzeitig eine gut angenommene Begegnungsstätte zu schaffen, sei eine echte Herausforderung gewesen, erinnert sie sich. Doch der Blick in den Verkaufsraum macht deutlich, dass beides gelungen ist. Die Klawotte bietet nicht nur ein tolles Angebot zu kleinen Preisen, sondern ist in den vergangenen fünf Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlicher Schichten geworden. Das

betonte auch Ottobrunns 1. Bürgermeister Thomas Loderer: „Die Klawotten sind ein schönes Beispiel dafür, wie aus einfachen Ideen große Projekte entstehen können, wenn Menschenfreundlichkeit, Begeisterung und Tatkraft zusammenkommen.“

Die Klawotte Kinder&Kreativ ist eine Einrichtung, die neben dem Verkauf gebrauchter Waren mit einem weiteren Projekt – dem Label „verWertbar“ mit Nähwerkstatt und Einkochtem – gleich mehrfach für Nachhaltigkeit steht. Dahinter steckt die ressourcen- und umweltschonende Idee, gespendete, nicht mehr verwertbare Ware mit viel Kreativität neu zu designen und gespendete Lebensmittel weiter zu verarbeiten. Drei Schneiderinnen können dank einer privaten Spende finanziert werden.

## Weihnachtsgeschenke gesucht?

Wer auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ist und dabei regionales und soziales Engagement unterstützen möchte, ist eingeladen, durch die Klawotte zu bummeln: Wie wäre es mit einem aus einem alten Kleidungsstück genähten Tasche oder einer Geschenkverpackung? Dem AWO-Kochbuch oder einem leckeren Fruchtaufstrich oder Chutney?

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich allen Ehrenamtlichen, die mit viel Herz und Zeit die AWO Klawotten möglich machen! A.M.

# AWO Jugendmigrationsdienste

Zwischen Erfolg und neuen Herausforderungen

Die Jugendmigrationsdienste (JMD), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, leisten bundesweit Integrationsarbeit. Ihr Ziel ist es, die Zugangschancen von jungen Migrant\*innen in Deutschland zu fördern. Zum AWO Team für den Landkreis München gehören Maximilian Stelzer und Wendelin Wupperman.

„Wir begleiten den Integrationsprozess junger Migrant\*innen im Alter vom 12. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres“, sagt Stelzer. Die Erfahrung zeige, dass sich der Prozess bis zum Erfolg oft lange hinziehe. Umso wichtiger sei es, von diesen Erfolgen zu berichten. „Nach vielen Terminen, Versuchen und Telefonaten konnten zwei junge Männer aus Afghanistan und aus Nigeria endlich ihren Ausbildungsvertrag unterschreiben“, sagt Stelzer und freut sich über den Erfolg. Auch jetzt müssten die beiden Auszubildenden noch vom JMD unterstützt werden, damit sie angesichts der Flut von Papieren, die ausgefüllt und unterzeichnet werden müssen, den Überblick nicht verlieren.

In ihrer täglichen Arbeit erleben Stelzer und Wupperman immer wieder hautnah, wie Behörden mit ihren oft unverständlichen Bestimmungen und langen Bearbeitungszeiten gute Entwicklungen verzögern und die betroffenen Jugendlichen stark belasten. „Wenn aufgrund eines Verwaltungsfehlers ein junger Mann zwei AOK-Verträge hat, sein Bruder aber keinen, kann das dramatische Auswirkungen für die beiden haben“, so Maximilian Stelzer. Oder für die sehr junge Familie, die aufgrund von Formalitäten seit fünf Monaten auf die Zahlung des Kindergeldes wartet. Oft werden Jugendliche von ihrer eigenen Familie in ihrer Entwicklung gebremst, wenn zum Beispiel die Mutter das bereits bestätigte Praktikum der Tochter verhindert. „Hier vermittelnd eingzugreifen und das Beste für die Jugendlichen zu erreichen, gehört zu unseren täglichen Herausforderungen“, sagt das AWO Team und verspricht: „Es ist eine spannende Arbeit mit Licht- und Schattenseiten. Aber wir machen weiter im Rahmen unserer Möglichkeiten.“



**Buchtip:** Demokratie kann man nicht früh genug lernen!



**So geht's!**  
**Demokratie für Kids**  
Verlag Dorling Kindersley  
2021, ab 8, 14,95 €  
ISBN 978-3831043262

Verständlich und unterhaltsam für die ganze Familie: Wie funktioniert ein friedliches Miteinander, wie geht Demokratie, wie laufen Wahlen ab und welche Möglichkeiten haben Bürgerinnen und Bürger jeden Alters das politische Leben mitzugestalten.



## Schulbegleiter\*innen fördern erfolgreichen Start in den Schulalltag



Mit Beginn des neuen Schuljahrs haben auch viele neue Schulbegleiter\*innen mit ihrer Tätigkeit beim AWO Kreisverband München-Land e.V. begonnen. Derzeit sind im Landkreis München für die AWO 86 Schulbegleitungen im Einsatz. Um diesen beruflichen Neuanfang bestmöglich vorzubereiten, lädt der Schulbegleitungsbereich zu Beginn

eines jeden Schuljahres zu einer Einführungsveranstaltung für alle neuen Schulbegleitungen ein (Foto). Bei dieser Veranstaltung erfahren die Beteiligten wichtige Basics für ihre neue Tätigkeit und erhalten außerdem die Möglichkeit, sich mit ihren Kolleg\*innen, die an Landkreis-Schulen im Einsatz sind, über die Erfahrungen der ersten Schulwochen auszutauschen.

Das Koordinationsteam der Schulbegleitung ist auch nach dem Start des Schuljahrs 2021/22 weiterhin auf der Suche nach motivierten und engagierten Schulbegleiter\*innen. Immer wieder kommen Anfragen, weil sich der Bedarf an Unterstützung oft erst nach der Einschulung zeigt.

**Der AWO Kreisverband München-Land e.V. sucht deshalb immer wieder Schulbegleiter\*innen für den Einsatz im Landkreis München. Interesse? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf [schulbegleitung@awo-kvmucl.de](mailto:schulbegleitung@awo-kvmucl.de) oder besuchen Sie unsere Homepage [www.awo-kvmucl.de](http://www.awo-kvmucl.de)**

## AWO Unterhaching wieder aktiv



Das Leben kehrt in den Ortsverein Unterhaching zurück, vermeldet die Vorsitzende Waltraud Rensch. Am 22. Juli 2020 fand der erste Kaffeenachmittag nach dem langen Lockdown statt. Der Wunsch nach Kommunikation war groß. „Wir mussten uns natürlich an die AHA-Regeln halten und die Teilnehmerzahl entsprechend der Raumgröße begrenzen“, sagt Rensch. Zudem war eine Anmeldung erforderlich.

Damit war sichergestellt, dass nur die zulässige Zahl an Gästen kam und niemand abgewiesen werden musste. Inzwischen finden die Kaffeenachmittage wieder regelmäßig alle 14 Tage statt. Nach und nach konnten die vom Gesundheitsministerium vorgegebenen Regeln gelockert werden und stieg auch die Zahl der Teilnehmer\*innen. Am 6. Oktober war der 1. Bürgermeister Wolfgang Panzer zu Gast, der den Kaffeenachmittag in eine Art Bürgerversammlung verwandelte. Bei einer der nächsten Veranstaltungen wird die Demenz- und Pflegebeauftragte der Gemeinde den Teilnehmern erklären, wo entsprechende Hilfen angefragt werden können. Auch zwei Ausflüge hat der Ortsverein Unterhaching schon hinter sich. Auch hier wurde die Zahl der Teilnehmer\*innen begrenzt. Sie besuchten an einem wunderschönen Herbsttag Anfang September die Landesgartenschau in Ingolstadt (Foto) und Mitte Oktober die „Kristallwelten Swarovski“ (Foto) in Wattens in Österreich.

## AWO Unterschleißheim reist in Vinschgau

Der erste Schritt im zweiten Corona-Jahr begann für den OV Unterschleißheim mit der Planung einer Sommerreise. Mit den Inzidenzen im Vinschgau sah es gut aus, und außerdem bietet es die ideale Mischung aus Natur, Kultur, Genuss, Aktivität und Entspannung. Ein schon erprobtes Sport-Hotel im idyllischen Burgeis sagte zu und reservierte Zimmer.

Die 5-Tage-Reise zu planen war eine Herausforderung, die Freude machte. Für die Vorbereitung hieß es eintauchen in die Gegend mit ihren geschichtlichen, kulturellen, landschaftlichen und kulinarischen Besonderheiten, was sich als bereichernd erwies. Alle 37 Mitreisenden waren geimpft, obwohl keine Impfpflicht aber eine Testpflicht vorgegeben war. Die ersten Ziele, Schloss Tratzberg im Inntal und der Aufenthalt bei dem geschichtsträchtigen Turm im Reschensee, waren beeindruckend. Auf dem Programm standen der Besuch der Gärten von Schloss Trauttmansdorff und Meran, das Kloster Marienberg und das UNESCO Welterbe Kloster Müstair in der Schweiz sowie Glurns mit seiner Ringmauer. Ein besonderes Erlebnis war die Waalweg-

Wanderung, bei der uns der Südtiroler Fotograf und Autor Gianni Bodini zum Ganglegg führte. Auch Bodinis Abendvortrag, bei dem er seine Fotos zeigte und den Teilnehmern die Besonderheiten seiner Heimat nahebrachte, bleibt sicher allen unvergesslich. In

einer Obst- und Weingegend kam das leibliche Wohl natürlich nicht zu kurz. Die Heimreise mit Zwischenstopp in Rattenberg im Inntal machte auch diesen Tag zum Urlaubserlebnis.

Am Ende blieben lachende, fröhliche Gesichter und die Erkenntnis, dass es sich lohnt, gut vorbereitet, in dieser schwierigen Zeit etwas zu wagen, was den Menschen Freude macht! *Marlene Geib, stellv. OV-Vorsitzende/Foto: Ernst Schmitter, Reisetilnehmer*



## Neue Heimat im Stelzenhaus

Das Schicksal minderjähriger Geflüchteter war Inhalt eines Projekts, das im vergangenen Sommer unter Federführung der AWO Jugendsozialarbeit an der Grundschule Parksiedlung in Oberschleißheim stattgefunden hat. Das außerschulische Märchenprojekt kam in enger Zusammenarbeit mit der Erzählerin Tanja Cremer zustande und fand großen Anklang bei den Schüler\*innen der vierten Grundschulklasse, die von Sandra Becker, AWO Jugendsozialarbeiterin, betreut wird. Ziel war es, Schülern das brisante Thema Flucht und Migration auf kindgerechte Weise näher zu bringen. Tanja Cremer, freischaffende Künstlerin und Englisch-Lehrerin an einer Münchner Realschule, erzählte das Schicksal von Hakim, einem jungen Geflüchteten, der auf der Suche nach einem besseren und sicheren Leben auf einer Insel am

Ufer des Schlosskanals in Oberschleißheim strandet und sich dort ein Stelzenhaus baut. In ihre märchenhafte Erzählung band Tanja Cremer Fotografien des Stelzenhauses ein, das der Vietnameser Minh Duc Truong während des zweimonatigen Lockdowns 2020 am Schlosskanal Oberschleißheim für seinen vierjährigen Sohn Ken gebaut hatte. Im Anschluss an die Märchenvorführung machten die Schüler\*innen in Begleitung von Frau Becker und Frau Cremer eine Wanderung zum nahegelegenen Schlosspark von Oberschleißheim, um das Stelzenhaus, in dem der Protagonist Hakim Zuflucht fand, zu bewundern (Foto). Der OV Oberschleißheim freut sich über das gelungene Märchen-Projekt der JaS!



# AWO Nachbarschaftshilfe feiert Jubiläum



(v.l.) Fritz Seeger, Vorstandsmitglied AWO Ortsverband Ottobrunn-Hohenbrunn, Reiner Höcherl, 3. Bürgermeister Neubiberg, Helene Nestler, Birgit Biehn, Veronika Meßner, Kerstin Domabyl, Michael Germayer, Vorstand AWO Kreisverband München-Land e.V. und Thomas Loderer, 1. Bürgermeister Ottobrunn.

## Ein Highlight – die Ehrung durch das Landratsamt München

Ottobrunns 1. Bürgermeister Thomas Loderer überbrachte Ehrenurkunden und die goldene Ehrennadel des Landratsamtes München – die besondere Auszeichnung für außergewöhnliches soziales Engagement. Ausgezeichnet wurden die Gründerin der Nachbarschaftshilfe Helene Nestler und ihre Nachfolgerin als Vorsitzende des Ortsverbands Ottobrunn-Hohenbrunn Birgit Biehn. Ebenso die Projektleiterin der ersten Stunde und Vorstandsmitglied Kerstin Domabyl sowie Veronika Meßner, Leitung der Nachbarschaftshilfe, und Elke Schiller – die hauptamtlichen Organisationstalente der Nachbarschaftshilfe. Die Ehrung gilt natürlich auch dem Ortsverband Neubiberg. Mit Stolz auf diese Leistung und viel Tatendrang arbeitet die Nachbarschaftshilfe aktuell an neuen Projekten – alle sind gespannt auf das Jahr 2022. [www.awo-nbh.de/15jahre](http://www.awo-nbh.de/15jahre)

*E. Stangl-Reichert*

# Jahreshauptversammlung des OV Unterföhring

Der AWO Ortsverein Unterföhring e.V. ist seit seiner Jahreshauptversammlung Anfang November wieder komplett. Sabine Fister wurde einstimmig zur Schriftführerin gewählt, Beate Welnetz-Richter zu ihrer Stellvertreterin. Die bisherigen Amtsinhaber mussten die Aufgaben aus persönlichen Gründen abgeben. Vorstand Albert Kirnberger dankte Stefan Stöberlein und Susanne Kalwa für ihren engagierten und zuverlässigen Einsatz und freut sich nun auf die Zusammenarbeit mit den Nachfolgerinnen. Ebenfalls einstimmig wurde Helmut Steiger zum Revisor gewählt.

Als Gäste konnte Kirnberger 2. Bürgermeister Manuel Prieler und Jutta Schödl begrüßen, die seit vergangenem Jahr dem Präsidium des Kreisverbandes München-Land angehört. Vorstand Michael Germayer lobte in seiner Ansprache das große Engagement des OV trotz der erschwerten Bedingungen seit Beginn der Pandemie. Abschließend gab der Vorsitzende Albert Kirnberger einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen wie den Unterföhringer Christkindlmarkt, bei dem der Ortsverein mit zwei Hütten vertreten ist, und den beliebten AWO Kinderfasching im Bürgerhaus.

## Termine

Die **AWO Ortsvereine** sind traditionell auf vielen **Weihnachtsmärkten** im Landkreis vertreten.

Vom **26. bis 28. November** gibt es einen AWO Stand mit Glühwein und Grillwürsten auf der Neubiberger Weihnachtsdult.

Vom **3. bis 5. Dezember** ist der OV am Unterföhringer Christkindlmarkt. Der OV Garching ist vom **10. bis 12.**

**Dezember** auf dem Garchinger Weihnachtsmarkt.

### Ein Besuch lohnt sich!

Bitte beachten, dass bei steigenden Inzidenzen eine Absage möglich ist.



## Tipp

Für den, der das Besondere sucht, empfehlen wir den Weihnachtseinkauf in den Klawotten. [www.klawotte.de](http://www.klawotte.de)

## Kichererbsencurry aus der „Suppenküche“

Für alle, die das Kichererbsencurry, das es bei der „Suppenküche“ gab, nachkochen wollen:

500 g Karotten, Stangensellerie und Kartoffeln, 2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 1 Stück Ingwer, 2 rote Chilischoten, 3 EL Öl, 1 TL Kurkumapulver, 1 TL braune Senfsamen, ½ TL Koriander (gemahlen), ½ TL Kreuzkümmel, 1 TL Gram Masala, 300 ml Brühe, 150 ml Kokosmilch, Salz, Pfeffer, 500 g Kichererbsen, 1 EL Zitronensaft

Karotten, Sellerie und Kartoffeln würfeln. Öl in der Pfanne erhitzen, gehackte Zwiebeln, Knoblauch und Ingwer andünsten. In Ringe geschnittene Chilischoten dazu geben. Kurkuma, Senfsamen, Koriander, Kreuzkümmel und Garam Masala kurz mitbraten. Die Brühe sowie die Kokosmilch angießen, salzen und pfeffern und darin Karotten, Stangensellerie und Kartoffeln einige Minuten köcheln. Anschließend die Kichererbsen aus der Dose untermengen und weitere fünf Minuten köcheln lassen. Zum Schluss gehackten Koriander zugeben und mit Pfeffer, Salz und Zitrone abschmecken. Mit Brot servieren.

## AWO Einrichtungen Kreisverband München-Land e.V.

### Aschheim

- Obdachlosenberatung OL

### Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe „Lindennest“

### Brunnthal

- Wald-KiGa „Wurzelzwerge“
- Kinderhaus Gänseliesl
- Kinderkrippe Raupennest
- Obdachlosenberatung OL

### Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse

### Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten „Die Fendfüchse“
- Offener Ganzttag Werner Heisenberg Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

### Gauting

- Klawotte Gauting

### Gräfelfing

- Obdachlosenberatung OL Verbund-West
- Asylberatung

### Grasbrunn

- Kinderkrippe „Grashüpfer“

### Haar

- Asylsozialberatung Haar
- Kindergarten Pustebume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Obdachlosenberatung OL

### Hohenbrunn

- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-Kiga „Die Waldmeister“
- Gebundener Ganzttag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

### Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus
- Mittagsbetreuung Sigoho Marchwart Grundschule
- Naturkindergarten „Wichtelrunde“

### Ismaning

- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganzttag am Gymnasium Ismaning

### Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

### Krailling

- Obdachlosenberatung OL

### München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

### Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

### Neuried

- Obdachlosenberatung OL



### München (Balanstr. 55) für den Landkreis München

- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule (div. Einsatzorte)
- Schulbegleitung (div. Einsatzorte)
- Unterstütztes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation
- Schuldner- und Insolvenzberatung

### Oberschleißheim

- Biene Maja
- Gebundener Ganzttag Bergwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganzttag Parksiedlung Grundschule
- JaS Bergwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Offener Ganzttag Mittelschule Bergwaldschule
- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- AWO Kita „ganz schön frech“

### Ottobrunn

- Gebundener Ganzttag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung OL
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Mittagsbetreuung Ottobrunn

### Planegg

- Obdachlosenberatung OL
- Asylberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

### Pullach

- Obdachlosenberatung OL

### Putzbrunn

- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

### Schäftlarn-Ebenhausen

- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

### Taufkirchen

- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL

### Unterföhring

- OGTS Gymnasium

### Unterhaching

- Klawotte Unterhaching
- Obdachlosenberatung OL

### Unterschleißheim

- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganzttag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagog. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener und gebundener Ganzttag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagog. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße